Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe

Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung

1715 - 1830

Weech, Friedrich

Karlsruhe, 1895

Anhang. Das Wappen der Residenzstadt Karlsruhe

urn:nbn:de:bsz:31-17279

Visual Library

Anhang.

Das Wappen der Residenzstadt Karlsruhe.

Am 21. Mai 1718 richtete der damalige Obervogt W. v. Güntzer an den Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach einen Bericht, in welchem er es für nötig erklärte, daß der Markgraf seine Residenzstadt Karlsruhe „auch mit einem Wappen begnadige". Als solches schlug er vor, im Schild einen mit dem Worte „Fidelitas" beschriebenen Schrägbalken „und zwar um so viel mehr — wie er hinzufügte — als selbiges auf Dero gnädigst ausgeteilten Orden alludiret. Und meinte ich, daß das Feld gelb, der Balken aber karmoisinrot und das Wort „Fidelitas" schwarz zu blasonieren wäre."

Darauf rescribierte der Markgraf eigenhändig: „fiat daß Feld roth und der Balken orangegelb mit den schwartzen Buchstaben.

Carl."

Demnach wollte Markgraf Karl Wilhelm nicht, daß — wie Güntzer vorgeschlagen hatte — das Wappen der Residenzstadt mit seinem Hauswappen identisch sei, sondern er bestimmte für jenes andere Farben und zwar das Heroldstück, den Schrägbalken, in der Farbe des Bandes, an welchem der am Tage der Grundsteinlegung des Karlsruher Schlosses gegründete Hausorden der Treue getragen wird.

Es scheint aber, daß die Residenzstadt von diesem Wappen zunächst keinen Gebrauch machte. Es begegnet wenigstens nirgends eine Spur davon. Als älteste Urkunde, auf welche ein Siegel der Stadt Karlsruhe aufgedrückt ist, bewahrt das General-Landesarchiv

einen Kaufbrief vom 17. September 1751. Auf diesem Siegel befindet sich im goldenen Schild ein roter Schrägbalken, das Wort „Fidelitas“ mit silbernen Buchstaben beschrieben. Über dem Schild schwebt eine sogenannte Laubkrone.

Wir teilen hier ein Abbildung dieses Stadtsiegels, dessen sich von da an die Residenzstadt bediente, mit.

Wie man dazu kam, trotz der ausdrücklichen Bestimmung des Markgrafen doch die Farben des badischen Hauswappens auf dem Siegel der Stadt Karlsruhe anzuwenden und über dem Schild eine Krone anzubringen, läßt sich beim Mangel aller hierauf bezüglichen Akten nicht feststellen. Aber die Vermutung liegt nahe, daß in einer Zeit, in welcher die alten Überlieferungen der Heraldik so ziemlich überall in Vergessenheit geraten waren, die Krönung des Schildes ebenso wie die Verzierung des Siegelfeldes mit zwei Palmzweigen lediglich ein Akt der Willkür, entweder des Siegelstechers, oder des ihn mit Anfertigung des Siegelstempels beauftragenden Beamten war.

Eine Anfrage, die sich auf die über dem Schild angebrachte Krone bezog, veranlaßte im Oktober 1894 den Stadtrat, einer Prüfung der richtigen Darstellung des Stadtwappens näher zu treten. Bei den hierüber angestellten Nachforschungen fand sich in der Registratur des großherzoglichen Bezirksamtes in einem die ältesten Privilegien der Residenzstadt enthaltenden Aktenfaszikel der oben angeführte Bericht mit der Entscheidung des Markgrafen.

Im März 1895 wurde hiervon der städtischen Archivkommission Mitteilung gemacht, und auf ihren Antrag beschloß der Stadtrat in

seiner Sitzung vom 21. März die Richtigstellung des Stadtwappens und die entsprechende Abänderung der im Gebrauche befindlichen städtischen Siegel.

Das Wappen, wie es sich auf Grund der eigenhändigen Anordnung des Markgrafen Karl Wilhelm aus dem Jahre 1718 darstellt, zeigt die hier beiliegende kolorierte Abbildung.

Landesbibliothek Karlsruhe

Landesbibliothek
Karlsruhe